

apropos

[Perspektiven auf die Romania]

Sprache/Literatur/Kultur/Geschichte/Ideen/Politik/Gesellschaft

Editorial

Den Rahmen offen halten

Beate Kern, María Teresa Laorden, Joris Lehnert

apropos [Perspektiven auf die Romania]

hosted by Hamburg University Press

2024, 13

pp. 5-6

ISSN: 2627-3446



Zitierweise

Kern, Beate, María Teresa Laorden & Joris Lehnert. 2024. „Editorial. Den Rahmen offen halten.“ *apropos [Perspektiven auf die Romania]* 13, 5-6.

doi: <https://doi.org/10.15460/apropos.13.2342>

© Beate Kern, María Teresa Laorden, Joris Lehnert. Except where otherwise noted, this article is licensed under a Creative Commons Attribution 4.0 International license (CC BY 4.0)



Beate Kern, María Teresa Laorden, Joris Lehnert

Editorial

Den Rahmen offen halten

Bisher wurden in *apropos* nur wenige gänzlich „offene“ Ausgaben veröffentlicht. Diese 13. Nummer ist in der Tat erst die dritte, die nicht einem thematischen Dossier gewidmet ist. Die in *apropos* erschienenen Dossiers lassen jeweils Beiträge zu interdisziplinären und innovativen Ansätzen in Dialog treten, dank insbesondere auch jüngerer Forscher*innen, die ihre Ergebnisse präsentieren und neue Perspektiven auf die Romania eröffnen – so wie wir es uns bei der Gründung der Zeitschrift vorgestellt haben. Dennoch schien es uns an der Zeit, abermals eine Varia-Nummer zu gestalten, und in diesem völlig offenen Rahmen zu sehen, wen wir mit unserem Aufruf, Abstracts einzusenden, erreichen und welche Themen vorgeschlagen werden würden. Die große Anzahl von Abstracts, die bei uns eingegangen sind, zeugt vom erfreulichen wachsenden Interesse an der Zeitschrift und bringt zugleich die Herausforderung mit sich, eine fundierte Auswahl treffen zu müssen. Auch eine Varia-Ausgabe ist nur mit der Unterstützung externer Expert*innen möglich, deren großes Engagement im double blind Review-Verfahren zwar unsichtbar bleibt, jedoch für die Qualität von *apropos* und im Entstehungsprozess der Beiträge unverzichtbar ist.

Die Beiträge unserer 13. Ausgabe spiegeln wie die Dossiers das wider, wofür *apropos* Raum bieten möchte: Beiträge in verschiedenen Sprachen (in dieser Varia-Ausgabe Deutsch, Französisch und Spanisch), denn wir glauben an die Existenz globaler wissenschaftlicher Netzwerke und Gemeinschaften, die für Veröffentlichung und Austausch nicht allein das Englische gelten lassen, sondern als gemeinsame Sprachen auch jene heranziehen, deren Literatur oder Kultur sie im weitesten Sinne des Wortes erforschen; Beiträge, die sowohl für die Italianistik (Alessandra Stazzone), für die Hispanistik (Sofina Dembruk, Mariana C. Marchese zusammen mit Cecilia L. Romero und Natalia M. Montero, Karolin Schäfer) als auch für die Frankoromanistik (Stève Bessac-Vaure, Margot Brink, Jacopo Romei) sowie in gesamt-romanistischer Perspektive (Lydia Schmuck) relevant sind; Beiträge von Autor*innen mit unterschiedlichen geografischen (Argentinien, Frankreich, Italien und Deutschland) und disziplinären Hintergründen (Literatur- und Kulturwissenschaft, Geschichtswissenschaft, Fachgeschichte, Sprachwissenschaft, Rechtswissenschaft, Psychologie); Beiträge mit einem klaren zeitgenössischen Fokus (20./21. Jahrhundert), wobei aber auch Rückblicke in eine fernere Vergangenheit erlaubt sind, die sich dennoch als gleichermaßen erhellend für die Gegenwart herausstellen; und nicht zuletzt Beiträge, die neben klassischen Forschungsartikeln andere Formate wählen, etwa um in der Rubrik „Werkstatt“ von neuen und innovativen Projekten zu berichten (s. Marchese, Romero & Montero zu zur

interdisziplinären Erforschung soziodiskursiver Praktiken in restaurativen Gerichtsverfahren) oder in der Rubrik „Forum“ Perspektiven nicht nur auf die Romania, sondern auch auf die Romanistik zu eröffnen (s. Schmuck zu den von Hans Ulrich Gumbrecht gemeinsam mit K. Ludwig Pfeiffer und Karlheinz Barck initiierten Dubrovnik-Forschungskolloquien zwischen 1981 und 1989 als einem wichtigen Moment in der jüngeren Geschichte der Romanistik).

Gerade der letztgenannte Beitrag Schmucks berichtet in seiner Analyse einer Sequenz der jüngeren Fachgeschichte von einem offenen, interdisziplinären und wahrhaft internationalen Ansatz unter romanistischem Impuls, der uns einmal mehr die Beweggründe in Erinnerung ruft, die zur Gründung von *apropos* geführt haben und uns weiterhin antreiben.

In diesem Sinne wünschen wir eine anregende Lektüre dieser neuen Ausgabe mit neuen Perspektiven auf die Romania!

Die Herausgeber*innen